VRZ 3 – Los C1+C2
Betriebsinformationen
Segment DUA, SWE Datenaufbereitung UFD

 Seite:
 1 von 20

 Version:
 6.0

 Stand:
 11.06.14



Systemerweiterung der Verkehrsrechnerzentrale in Baden-Württemberg

Betriebshandbuch

Anwendungshandbuch

Diagnosehandbuch

Segment DUA, SWE Datenaufbereitung UFD

Version 6.0

Stand 11.06.2015

Produktzustand Akzeptiert

Datei BetrInf_DUA-DAUFD_FREI_V6.0_D2014-06-11.doc

Projektkoordinator Herr Dr. Pfeifle

Projektleiter Herr Dr. Pfeifle

Regierungspräsidium Tübingen

Landesstelle für Straßentechnik

Projektträger Heilbronner Str. 300 - 302

70469 Stuttgart

Ansprechpartner Herr Dr. Pfeifle

VRZ 3 – Los C1+C2 Betriebsinformationen Segment DUA, SWE Datenaufbereitung UFD

 Seite:
 2 von 20

 Version:
 6.0

 Stand:
 11.06.14

0 Allgemeines

0.1 Verteiler

Organisationseinheit	Name	Anzahl Kopien	Vermerk
PG VRZ 3			Bereitstellung auf Dokumentenserver

0.2 Änderungsübersicht

Version	Datum	Kapitel	Bemerkungen	Bearbeiter
1.0	27.02.2008		Erstellung	Th. Thierfelder
2.0	07.05.2008		Änderungsvorschläge aus Prüfprotokoll V.1.0 eingearbeitet	Th. Thierfelder
3.0	01.08.2008		Änderungsvorschläge aus Prüfprotokoll V.3.0 eingearbeitet	Th. Thierfelder
4.0	26.08.2008		Überführung in den Zustand "Akzeptiert"	J. Dempe
5.0	30.05.2012		Anpassung Namenskonvention NERZ	T. Bräuner
6.0	11.06.2014	2.2.2.1	Aufrufparameter ,KonfigurationsBereichsPid' korrigiert	S. Gieseler

VRZ 3 – Los C1+C2 Betriebsinformationen Segment DUA, SWE Datenaufbereitung UFD

Seite: Version: Stand: 3 von 20 6.0 11.06.14

0.3 Inhaltsverzeichnis

0	Allaen	neines			2
•	0.1				
	0.2			icht	
	0.3		•	is	
	0.4			eichnis	
	0.5		•		
	0.6			okumente	
	0.7			pichnis	
	0.8		Ū	nnis	
1	Zweck	des Do	kuments.		6
2	Betrie	bshand	buch		7
	2.1	Installa	ation der S	Software	7
		2.1.1	Erstinsta	allation	7
			2.1.1.1	Voraussetzungen	7
			2.1.1.2	Durchführung	7
			2.1.1.3	Kontrolle der Installation	8
		2.1.2	Deinstal	lation	8
			2.1.2.1	Voraussetzung	8
			2.1.2.2	Durchführung	8
			2.1.2.3	Kontrolle der Deinstallation	8
		2.1.3	Aktualis	ierung	8
			2.1.3.1	Voraussetzung.	8
	2.2	Konfig	uration un	d Aufnahme des Betriebs	8
		2.2.1	Vorauss	etzungen für den Betrieb	10
			2.2.1.1	Benötigte zusätzliche Softwarekomponenten	10
		2.2.2	Konfigu	ration	10
			2.2.2.1	Startparameter	10
		2.2.3	Parame	trierung	10
			2.2.3.1	Parametrierung des Moduls Sichtweitenstufe	11
			2.2.3.2	Parametrierung des Moduls Niederschlagsintensitätsstufe	13
			2.2.3.3	Parametrierung des Moduls Wasserfilmdickestufe	13
			2.2.3.4	Parametrierung des Moduls Nässestufe	14
			2.2.3.5	Parametrierung des Moduls Taupunkt	15
		2.2.4	Aufnahn	ne des Betriebs	15
	2.3	Überw	achung de	es Betriebs	15
	2.4	Unterb	rechung c	oder Beendigung des Betriebs	16

		sstelle fü entechnik	Retriensintormationen	Seite: Version: Stand:	4 von 20 6.0 11.06.14
		2.4.1	Voraussetzungen		16
		2.4.2	Unterbrechung des Betriebs		16
		2.4.3	Beenden des Betriebs		16
3	Anwe	ndungsh	nandbuch		17
4	Diagn	osehand	lbuch		18
	4.1	Benöti	gte Werkzeuge		18
	4.2	Diagno	semöglichkeiten		18
		4.2.1	Analyse der Logfiles		18
		4.2.2	Fehler		18
		4.2.3	Warnung		18
	4.3	Betrieb	osmeldungen		19
		Erkläru	ıngen:		19
5	5 Anha	ng			20
	5 1	Vorzoi	chnicetruktur		20

VRZ 3 – Los C1+C2 Betriebsinformationen Segment DUA, SWE Datenaufbereitung UFD

 Seite:
 5 von 20

 Version:
 6.0

 Stand:
 11.06.14

0.4 Abkürzungsverzeichnis

Die für das Projekt VRZ 3, Los C1+C2 relevanten Abkürzungen sind in einem separaten Dokument zusammengefasst.

0.5 Definitionen

Es sind keine besonderen Definitionen erforderlich.

0.0	Referenzierte Dokumente	
BinfKSW	Datriahahandhuah dar Karnaaftuu	

SWE4.8 Feinspezifikation der SWE 4.8 – DUA – Datenaufbereitung UFD,

SwEnt_SWE4.8_LosC1C2_VRZ3

Anwenderforderungen SE-02.00.00.00.00-AFo-4.0

BinfKSW Betriebshandbuch der Kernsoftware

0.7 Abbildungsverzeichnis Abbildung 2.3: Beispiel-Parametrierung der ATG atg.ufdsKlassifizierungSichtWeite 12 Abbildung 2.4: Beispiel-Parametrierung der ATG atg.ufdsAggregationSichtWeite......12 Abbildung 2.5: Beispiel-Parametrierung der Abtrocknungsphasen einer Umfelddatenmessstelle 14 8.0 **Tabellenverzeichnis** Tabelle 2-6: Vom Modul *Niederschlagsintensitätsstufe* durchgeführte standardmäßige Tabelle 2-8: Vom Modul Wasserfilmdickenstufe durchgeführte standardmäßige Quellenanmeldung. 14

l andoostalla für	VRZ 3 – Los C1+C2	Seite:	6 von 20
Landesstelle für Straßentechnik	Betriebsinformationen	Version:	6.0
Straiseritecrinik	Segment DUA, SWE Datenaufbereitung UFD	Stand:	11.06.14

1 Zweck des Dokuments

In diesem Dokument sind die drei Bestandteile der Betriebsinformation aus Gründen der Übersichtlichkeit zusammengefasst:

- Betriebshandbuch
- Anwendungshandbuch
- Diagnosehandbuch

Folgende Typographie wird verwendet:

kursiv	Namen von Dateien, Ordnern und Benutzern	
Maschinenschrift	Befehle und Texte die in der Kommandozeile oder einem graphischem Dialog eingeben werden	
Maschinenschrift im Fettdruck	Teil eines Befehls oder Eingabetextes, der individuell angepasst werden muss	

Tabelle 1-1: Typographie

Folgende Konventionen werden festgelegt:

\$VRZ3_HOME	Das Verzeichnis in dem die Kernsoftware installiert ist
\$VRZ3_SWE	Das Verzeichnis in dem diese SWE installiert wird

Tabelle 1-2: Konventionen

VRZ 3 – Los C1+C2 Betriebsinformationen Segment DUA, SWE Datenaufbereitung UFD

 Seite:
 7 von 20

 Version:
 6.0

 Stand:
 11.06.14

2 Betriebshandbuch

2.1 Installation der Software

Dieser Abschnitt beschreibt die Neuinstallation, die Aktualisierung und die Deinstallierung der *SWE 4.8 Datenaufbereitung UFD*. Die SWE wird als ZIP-Archiv ausgeliefert, dessen Dateiname dem Muster de.bsvrz.dua.daufd_VX.Y.Z.zip entspricht. Wobei X der Hauptversionsnummer (major release), Y der Nebenversionsnummer (minor release) und Z der Revisionsnummer (patch level) entspricht.

2.1.1 Erstinstallation

2.1.1.1 Voraussetzungen

Eine Java Runtime Umgebung ab Version 1.5 muss installiert und in der Pfadvariable des Systems eintragen sein. Das Java Runtime Environment (JRE) ist ausreichend, jedoch bietet das Java Development Kit (JDK) zusätzlich nützliche Tools für die Diagnose. Dies lässt sich auf der Kommandozeile leicht mit folgendem Befehl überprüfen:

java

Erfolgt die Ausgabe der Kurzanleitung für den Befehl java ist der Pfad korrekt eingerichtet.

Erfolgt eine Meldung, dass der Befehl nicht gefunden wurde, muss die Pfadvariable angepasst werden.

Unter Unix-Systemen (unter andere Linux, Mac OS X) kann dies mit folgendem Kommando erfolgen:

```
export PATH=$PATH:/pfad zu java/bin
```

Unter Windows muss der Pfad im Dialog Systemsteuerung/System/Erweitert/Umgebungsvariablen angepasst werden. Der Wert der Variablen PFAD muss um den Text ;/pfad_zu_java/bin ergänzt werden.

Im Folgenden wird davon ausgegangen, dass ein JDK installiert ist.

Die aktuelle Kernsoftware ist im Ordner *\$VRZ_HOME* installiert. Die Installationsprozedur der Kernsoftware ist im Betriebshandbuch [BinfKSW] dokumentiert.

Die Bibliotheken de.bsvrz.dua.daufd, de.bsvrz.dua.guete und de.bsvrz.sys.funclib.bitctrl sind in der aktuellen Version installiert.

Die Installation der Bibliothek *de.bsvrz.sys.funclib.bitctrl* erfolgt analog zu 2.1.1.2 auf der Basis des Distributionspaketes in das Verzeichnis *\$VRZ3_HOME/distributionspakete*. Die Installation der anderen SWE ist in deren Betriebsinformationen im Kapitel 2.1 beschrieben.

2.1.1.2 Durchführung

2.1.1.2.1 Installation der SWE

Der Inhalt des ZIP-Archivs der SWE muss in das Verzeichnis \$VRZ3_HOME/distributionspakete kopiert werden.

Unter Unix-Systemen das ZIP-Archiv mit

```
unzip de.bsvrz.dua.daufd VX.Y.Z.zip
```

entpacken und mit

cp -r de.bsvrz.dua.daufd \$VRZ3_HOME/distributionspakete

VRZ 3 – Los C1+C2 Betriebsinformationen Segment DUA, SWE Datenaufbereitung UFD

Seite: 8 Version: Stand:

8 von 20 6.0 11.06.14

den SWE-Ordner in den Ordner der Kernsoftware kopieren.

Unter Windows kann ab Windows XP der Windows-Explorer sowohl für das Entpacken, als auch für das Kopieren verwendet werden. Für ältere Windows-Systeme muss ein zusätzliches Tool zum Entpacken des ZIP-Archivs verwendet werden (z. B. das kostenlose 7-Zip http://7-zip.org).

2.1.1.3 Kontrolle der Installation

Nach erfolgreicher Installation wurde dem Ordner \$VRZ3_HOME/distributionspakete ein Unterordner de.bsvrz.dua.daufd hinzugefügt und der Unterordner entspricht der Struktur im Anhang.

2.1.2 Deinstallation

2.1.2.1 Voraussetzung

Eine Deinstallation sollte nur erfolgen, wenn die SWE nicht läuft (siehe Abschnitt 2.3).

Die Aktualisierung einer SWE ist ein guter Zeitpunkt, um das Backup des Projekts zu aktualisieren. Das Backup ist unbedingt erforderlich, um bei Problemen mit der neuen SWE den Zustand vor der Aktualisierung wiederherstellen zu können.

Weiterhin müssen die Voraussetzungen aus 2.1.1.1 erfüllt sein.

2.1.2.2 Durchführung

Zuerst muss kontrolliert werden, ob das Backup des Projekts erfolgreich erstellt wurde und ein Wiederherstellen möglich ist.

Anschließend wird der Ordner der alten SWE gelöscht. Unter Unix-Systemen kann der folgende Befehl verwendet werden:

rm -r \$VRZ3 HOME/distributionspakete/de.bsvrz.dua.daufd

Unter Windows wird der Windows-Explorer verwendet.

2.1.2.3 Kontrolle der Deinstallation

Der Ordner \$VRZ3_HOME/distributionspakete/de.bsvrz.dua.daufd wurde erfolgreich entfernt.

2.1.3 Aktualisierung

2.1.3.1 Voraussetzung.

Eine Aktualisierung sollte nur erfolgen, wenn die SWE nicht läuft (siehe Abschnitt 2.3).

Die Aktualisierung der SWE 4.8 Datenaufbereitung UFD entspricht der Deinstallation und anschließender Neuinstallieren der SWE, siehe 2.1.2 und 2.1.1.

2.2 Konfiguration und Aufnahme des Betriebs

Die SWE Datenaufbereitung UFD dient zu Abbildung quasi-kontinuierlicher Messwerte von Umfelddatenmessstellen auf eine parametrierbare Anzahl von Stufen mit frei parametrierbaren Schwellwerten. Dazu werden die Messwerte zuerst durch eine exponentielle Glättung mit wanderndem Abweichungswinkel geglättet und anschließend über eine parametrierbare Hysteresefunktion klassifiziert. Zusätzliche werden für die Umfelddatenmessstelle auf Basis der Lufttemperatur, der Fahrbahnoberflächentemperatur und der relativen Luftfeuchte die Taupunkttemperaturen für die Luft und die Fahrbahnoberfläche ermittelt. Nach dieser Klassifizierung

Datei: BetrInf_DUA-DAUFD_FREI_V6.0_D2014-06-11.doc

Landesstelle für Straßentechnik

VRZ 3 – Los C1+C2
Betriebsinformationen
Segment DUA, SWE Datenaufbereitung UFD
Stand:

Seite:
Version:
Stand:

werden die Daten in den Datenverteiler publiziert (näheres siehe [AFo], Abschnitt 6.6.2.8 FG 3 – Umfelddaten)

9 von 20

11.06.14

6.0

Die SWE *Datenaufbereitung UFD* verarbeitet messwertersetze Umfelddaten von Umfelddatensensoren der folgenden Typen (siehe auch Module unterhalb von Verwaltung in Abbildung 2.1):

	Aspekt (Rolle)		
Attributgruppe	für Objekte aus Konfigurationsverantwortlicher vom Typ		
HfdoMindorachlagsIntonoität	MessWertErsetzung (Empfänger)		
<u>UfdsNiederschlagsIntensität</u>	<u>UfdsNiederschlagsIntensität</u>		
UfdsWasserFilmDicke	MessWertErsetzung (Empfänger)		
<u>OldswasselfilmDlcke</u>	<u>UfdsWasserFilmDicke</u>		
UfdsSichtWeite	MessWertErsetzung (Empfänger)		
<u>ordssichtweite</u>	<u>UfdsSichtWeite</u>		
UfdsRelativeLuftFeuchte	MessWertErsetzung (Empfänger)		
<u>OldskelativeLultfeuchte</u>	<u>UfdsRelativeLuftFeuchte</u>		
<u>UfdsLuftTemperatur</u>	MessWertErsetzung (Empfänger)		
	<u>UfdsLuftTemperatur</u>		
<u>UfdsFahrBahnOberFlächenTemperatur</u>	MessWertErsetzung (Empfänger)		
	UfdsFahrBahnOberFlächenTemperatur_		

Tabelle 2-1: Ausgangsdaten.

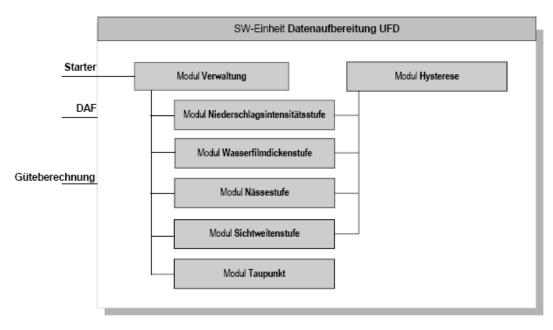


Abbildung 2.1: Zerlegung der SWE Datenaufbereitung UFD.

Datei: BetrInf_DUA-DAUFD_FREI_V6.0_D2014-06-11.doc

l andonatalla für	VRZ 3 – Los C1+C2	Seite:	10 von 20
Landesstelle für Straßentechnik	Betriebsinformationen	Version:	6.0
Straiserflechlik	Segment DUA, SWE Datenaufbereitung UFD	Stand:	11.06.14

Die Konfiguration der SWE besteht aus zwei Schritten. Vor dem ersten Start muss das Startskript angepasst werden. Nach dem Start kann die SWE mit Hilfe des Generischen Testmonitors (GTM) parametriert werden.

2.2.1 Voraussetzungen für den Betrieb

2.2.1.1 Benötigte zusätzliche Softwarekomponenten

Neben den Paketen der Datenverteiler-Laufzeitumgebung muss die folgende Bibliothek in der aktuellen Version installiert sein:

- de.bsvrz.sys.funclib.bitctrl: allgemeine Methodenbibliothek, muss entsprechend der zugehörigen Betriebsinformationen installiert sein
- de.bsvrz.dua.guete: allgemeine Methodenbibliothek zur Verarbeitung (Verknüpfung) von Gütewerten

2.2.2 Konfiguration

2.2.2.1 Startparameter

Vor dem ersten Start muss das Startskript angepasst werden. Es enthält die folgenden Parameter:

jar	Der Java-Klassenpfad Defaultwert: de.bsvrz.dua.daufd-runtime.jar
jvmArgs	Argumente für die Java Virtual Machine Defaultwert: -showversion -Dfile.encoding=ISO-8859-1 -Xms32m -Xmx256m -cp\%jar%
benutzer	Datenverteiler-Benutzer Defaultwert: Tester
passwortDatei	Pfad zur Passwort-Datei Defaultwert:\\skripte-dosshell\passwd
dav1Host	IP Adresse des Hosts mit laufendem Datenverteiler Defaultwert: Localhost
dav1AppPort	Port an dem der Datenverteiler die Verbindung erwartet Defaultwert: 8083
KonfigurationsBereichsPid	PID des Konfigurationsbereichs (der Konfigurationsbereiche), aus dem die betrachteten Systemobjekte (vom Typ Umfelddatensensor bzw Umfelddatenmessstelle) entnommen werden sollen Defaultwert: kb.daUfdTest

Tabelle 2-2: Parameter im Startskript.

2.2.3 Parametrierung

Die Parametrierung der SWE 4.8 Datenaufbereitung UFD erfolgt jeweils pro betrachtetes Objekt vom Typ Umfelddatensensor bzw Umfelddatenmessstelle (z.B. via GTM). Dafür müssen alle Objekte vom Typ typ.umfeldDatenSensor und typ.umfeldDatenMessStelle im übergebenen Konfigurationsbereich parametrierbar.

VRZ 3 – Los C1+C2 Betriebsinformationen Segment DUA, SWE Datenaufbereitung UFD

 Seite:
 11 von 20

 Version:
 6.0

 Stand:
 11.06.14

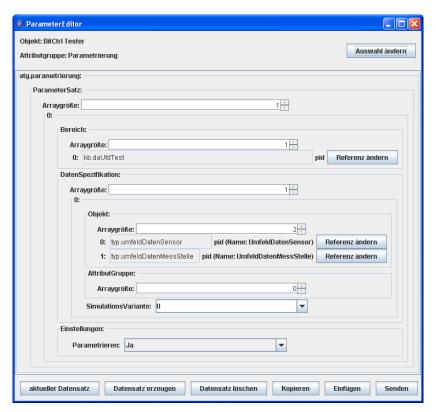


Abbildung 2.2: Parametrierung der Parametrierung

2.2.3.1 Parametrierung des Moduls Sichtweitenstufe

Dieses Modul muss für alle betrachteten Umfelddatensensoren über die folgenden Datenidentifikationen parametriert werden.

	Aspekt (Rolle)		
Attributgruppe	für Objekte aus Konfigurationsverantwortlicher vom Typ		
UfdsAggregationSichtWeite	Soll-Parameter-Aspekt (Empfänger)		
<u>ordsAggregationSichtweite</u>	<u>UfdsSichtWeite</u>		
<u>UfdsKlassifizierungSichtWeite</u>	Soll-Parameter-Aspekt (Empfänger)		
	<u>UfdsSichtWeite</u>		

Tabelle 2-3: Vom Modul Sichtweitenstufe interpretierte Parameter.

Die Standardparameter befinden sich in [Afo] in Abschnitt 6.6.2.8 bzw. im Datenkatalog im Konfigurationsbereich kb.tmUmfeldDatenGlobal.

Die Sensoren für Wasserfilmdickestufe, Sichtweitestufe und Niederschlagsintensitätsstufe werden ähnlich parametriert (siehe folgende Abbildungen).

VRZ 3 – Los C1+C2 Betriebsinformationen Segment DUA, SWE Datenaufbereitung UFD

 Seite:
 12 von 20

 Version:
 6.0

 Stand:
 11.06.14

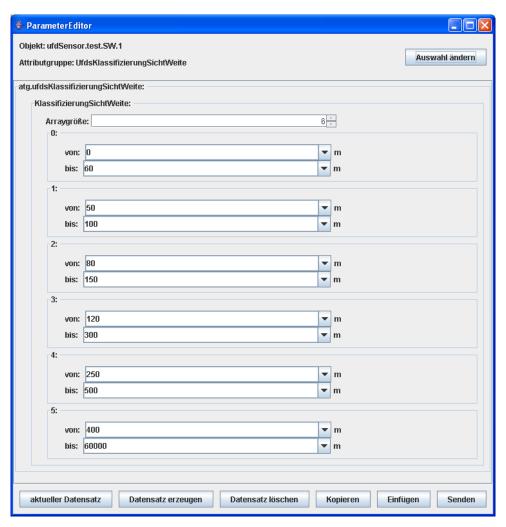


Abbildung 2.3: Beispiel-Parametrierung der ATG atg.ufdsKlassifizierungSichtWeite



Abbildung 2.4: Beispiel-Parametrierung der ATG atg.ufdsAggregationSichtWeite

Die Klassifizierungsparameter bestimmen die Grenzwerte für die einzelnen Stufen und werden im Hysteresemodul verarbeitet. Die Aggregations-Parameter werden in der Glättungsmethode verwendet. (Details siehe [AFo], Abschnitt 6.6.2.8 FG 3 – Umfelddaten)

Die Ergebnisse des Moduls Sichtweitenstufe sind für alle überwachten Objekte der folgenden Datenidentifikation zu entnehmen.

Attributgruppe	Aspekt (Rolle)
----------------	----------------

Landesstelle für Straßentechnik

VRZ 3 – Los C1+C2
Betriebsinformationen
Segment DUA, SWE Datenaufbereitung UFD

Seite: 13 von 20
Version: 6.0
Stand: 11.06.14

	für Objekte aus Konfigurationsverantwortlicher vom Typ
<u>UfdsStufeSichtWeite</u>	Klassifizierung (Quelle)
	<u>UfdsSichtWeite</u>

Tabelle 2-4: Vom Modul Sichtweitenstufe durchgeführte standardmäßige Quellenanmeldung.

2.2.3.2 Parametrierung des Moduls Niederschlagsintensitätsstufe

Dieses Modul muss für alle betrachteten Umfelddatensensoren über die folgenden Datenidentifikationen parametriert werden.

Attributgruppe	Aspekt (Rolle)
	für Objekte aus Konfigurationsverantwortlicher vom Typ
UfdsAggregationNiederschlagsIntensi tät	Soll-Parameter-Aspekt (Empfänger)
	<u>UfdsNiederschlagsIntensität</u>
UfdsKlassifizierungNiederschlagsInt ensität	Soll-Parameter-Aspekt (Empfänger)
	<u>UfdsNiederschlagsIntensität</u>

Tabelle 2-5: Vom Modul Niederschlagsintensitätsstufe interpretierte Parameter.

Die Standardparameter befinden sich in [Afo] in Abschnitt 6.6.2.8 bzw. im Datenkatalog im Konfigurationsbereich kb.tmUmfeldDatenGlobal.

Die Ergebnisse des Moduls Niederschlagsintensitätsstufe sind für alle überwachten Objekte der folgenden Datenidentifikation zu entnehmen.

Attributgruppe	Aspekt (Rolle)
	für Objekte aus Konfigurationsverantwortlicher vom Typ
<u>UfdsStufeNiederschlagsIntensität</u>	Klassifizierung (Quelle)
	<u>UfdsNiederschlagsIntensität</u>

Tabelle 2-6: Vom Modul *Niederschlagsintensitätsstufe* durchgeführte standardmäßige Quellenanmeldung.

2.2.3.3 Parametrierung des Moduls Wasserfilmdickestufe

Dieses Modul muss für alle betrachteten Umfelddatensensoren über die folgenden Datenidentifikationen parametriert werden.

Attributgruppe	Aspekt (Rolle)
	für Objekte aus Konfigurationsverantwortlicher vom Typ
<u>UfdsAggregationWasserFilmDicke</u>	Soll-Parameter-Aspekt (Empfänger)
	<u>UfdsWasserFilmDicke</u>
<u>UfdsKlassifizierungWasserFilmDicke</u>	Soll-Parameter-Aspekt (Empfänger)
	<u>UfdsWasserFilmDicke</u>

Tabelle 2-7: Vom Modul Wasserfilmdickenstufe interpretierte Parameter.

Die Standardparameter befinden sich in [Afo] in Abschnitt 6.6.2.8 bzw. im Datenkatalog im Konfigurationsbereich kb.tmUmfeldDatenGlobal.

VRZ 3 – Los C1+C2 Betriebsinformationen Segment DUA, SWE Datenaufbereitung UFD

 Seite:
 14 von 20

 Version:
 6.0

 Stand:
 11.06.14

Die Ergebnisse des Moduls Wasserfilmdickestufe sind für alle überwachten Objekte der folgenden Datenidentifikation zu entnehmen.

Attributgruppe	Aspekt (Rolle)
	für Objekte aus Konfigurationsverantwortlicher vom Typ
UfdsStufeWasserFilmDicke	Klassifizierung (Quelle)
	UfdsWasserFilmDicke

Tabelle 2-8: Vom Modul *Wasserfilmdickenstufe* durchgeführte standardmäßige Quellenanmeldung.

2.2.3.4 Parametrierung des Moduls Nässestufe

Aus der Niederschlagsintensitäts- und Wasserfilmdickenstufe wird hier die maßgebliche Nässestufe abgeleitet. Dieses Modul muss für alle betrachteten Umfelddatenmessstellen über die folgenden Datenidentifikationen parametriert werden.

Attributgruppe	Aspekt (Rolle)
	für Objekte aus Konfigurationsverantwortlicher vom Typ
<u>UfdmsAbtrocknungsPhasen</u>	Soll-Parameter-Aspekt (Empfänger)
	<u>UmfeldDatenMessStelle</u>

Tabelle 2-9: Vom Modul Nässestufe interpretierte Parameter.

Die Standardparameter befinden sich in [Afo] in Abschnitt 6.6.2.8 bzw. im Datenkatalog im Konfigurationsbereich kb.tmUmfeldDatenGlobal.

Liegen Werte für die Wasserfilmdickenstufe nicht vor, so werden bei nachlassender Niederschlagsintensität vom Modul pro Umfelddatenmessstelle folgende Verzögerungen der Fahrbahnabtrocknung realisiert. Diese müssen parametriert werden.

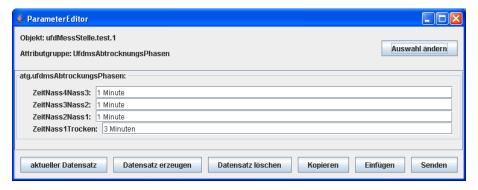


Abbildung 2.5: Beispiel-Parametrierung der Abtrocknungsphasen einer Umfelddatenmessstelle

Die Ergebnisse des Moduls Nässestufe sind für alle überwachten Objekte der folgenden Datenidentifikation zu entnehmen.

	Aspekt (Rolle)
Attributgruppe	für Objekte aus Konfigurationsverantwortlicher vom Typ

VRZ 3 – Los C1+C2 Betriebsinformationen Segment DUA, SWE Datenaufbereitung UFD

 Seite:
 15 von 20

 Version:
 6.0

 Stand:
 11.06.14

UfdmsNässeStufe	Klassifizierung (Quelle)
<u>oranswassescure</u>	<u>UmfeldDatenMessStelle</u>

Tabelle 2-10: Vom Modul Nässestufe durchgeführte standardmäßige Quellenanmeldung.

2.2.3.5 Parametrierung des Moduls Taupunkt

Im Modul Taupunkt wird über den Umfelddatensensoren vom Typ UfdsRelativeLuftFeuchte, UfdsLuftTemperatur und UfdsFahrBahnOberFlächenTemperatur für eine Messstelle eine Taupunkttemperatur der Luft, sowie der Fahrbahn berechnet. Die Ergebnisse des Moduls Taupunkt sind für alle überwachten Objekte der folgenden Datenidentifikation zu entnehmen.

Attributgruppe	Aspekt (Rolle)
	für Objekte aus Konfigurationsverantwortlicher vom Typ
<u>UfdmsTaupunktTemperaturFahrBahn</u>	Analyse (Quelle)
	<u>UmfeldDatenMessStelle</u>
<u>UfdmsTaupunktTemperaturLuft</u>	Analyse (Quelle)
	<u>UmfeldDatenMessStelle</u>

Tabelle 2-11: Vom Modul Taupunkt durchgeführte standardmäßige Quellenanmeldung.

Das Modul muss nicht explizit parametriert werden.

2.2.4 Aufnahme des Betriebs

Die Applikation wird am einfachsten mit dem mitgelieferten Startskript daufd.bat (bzw. daufd.bash) gestartet. Alternativ kann das Jar-File de.bsvrz.dua.daufd-runtime.jar direkt gestartet werden. Die Angabe der Main-Klasse ist nicht notwendig, als Beispiel für die Verwendung des Jar-Files kann das Startskript herangezogen werden.

2.3 Überwachung des Betriebs

Um zu Prüfen ob die *SWE 4.8 Datenaufbereitung UFD* läuft, muss ein JDK anstelle der JRE installiert sein (siehe Abschnitt 2.1.1.1). Mit dem dann zur Verfügung stehenden Befehl jps kann der Status bestimmt werden.

jps -l

gibt die Liste der laufenden Java-Prozesse aus. Nur wenn in der Liste ein Eintrag

19483 de.bsvrz.dua.daufd-runtime.jar

auftaucht, dann läuft die Applikation. Die Prozess-ID zu Beginn der Zeile kann variieren.

Unter Unix-Systemen kann anstelle von jps das Kommando ps verwendet werden. Wenn der Befehl ps -fA | grep daufd

eine Ausgabe liefert, die -jar de.bsvrz.dua.daufd-runtime.jar enthält, dann läuft die Applikation.

Hinweis: Wird das mitgelieferte Startskript nicht verwendet wird, kann das Verfahren vom hier beschriebenen abweichen.

VRZ 3 – Los C1+C2 Betriebsinformationen Segment DUA, SWE Datenaufbereitung UFD

Seite: Version: Stand: 16 von 20 6.0 11.06.14

2.4 Unterbrechung oder Beendigung des Betriebs

2.4.1 Voraussetzungen

Der Betrieb kann jederzeit beendet werden.

2.4.2 Unterbrechung des Betriebs

Eine vorübergehende Unterbrechung des Betriebs der SWE ist nicht vorgesehen.

2.4.3 Beenden des Betriebs

Das Vorgehen unterscheidet sich zwischen Unix-System und Windows.

Unter Unix-Systemen wird zunächst analog 2.3 die Prozess-ID der zu beendenden SWE ermittelt. Der Befehl

jps -l

liefert zum Beispiel folgende Ausgabe:

19483 de.bsvrz.dua.daufd-runtime.jar

Mit dem Befehl

kill 19483

kann die SWE dann beendet werden. Mit einem weiteren Aufruf von

jps -1

kann geprüft werden, ob die SWE tatsächlich beendet wurde.

Wurde unter Windows die SWE mit dem gelieferten Startskript gestartet, kann sie durch Schließen des Terminalfenster mit dem Titel "Datenaufbereitung UFD" beendet werden.

VRZ 3 – Los C1+C2 Betriebsinformationen Segment DUA, SWE Datenaufbereitung UFD

 Seite:
 17 von 20

 Version:
 6.0

 Stand:
 11.06.14

3 Anwendungshandbuch

Die SWE ist ein reiner Serverprozess. Der Anwender nutzt die SWE nur indirekt über andere SWE und deren Benutzerschnittstelle.

Datei: BetrInf_DUA-DAUFD_FREI_V6.0_D2014-06-11.doc

VRZ 3 – Los C1+C2 Betriebsinformationen Segment DUA, SWE Datenaufbereitung UFD

 Seite:
 18 von 20

 Version:
 6.0

 Stand:
 11.06.14

4 Diagnosehandbuch

4.1 Benötigte Werkzeuge

- Ein beliebigen Viewer für Textdateien
- GTM
- jps aus dem JDK

4.2 Diagnosemöglichkeiten

4.2.1 Analyse der Logfiles

Je nach Log-Level enthält das Logfile mehr oder weniger Informationen. Für den Normalbetrieb ist der Log-Level WARNING empfehlenswert. Für die Diagnose muss mindestens Log-Level INFO gesetzt sein. Für die Lösung von speziellen Problemen werden auf dem Log-Level FINE und FINER umfangreiche Ausgaben gemacht. Für den Normalbetrieb sollten diese beiden Level jedoch aus diesem Grund nicht verwendet werden.

4.2.2 Fehler

Log-Einträge mit dem Level ERROR können den Betrieb verhindern. Die Funktionen der SWE stehen nicht oder nur sehr eingeschränkt zur Verfügung. Die Ursache eines Fehlers muss umgehend behoben werden, damit die SWE funktionstüchtig ist.

Folgende Fehler werden bei Bedarf generiert

Meldungstext	Ursache
Fehler bei Sendung der Daten für <pid> ATG <atg> : <erklärung></erklärung></atg></pid>	Modul WFD, SW, NI: Fehler beim Versand der Daten, nähere Details in der Erklärung
Sendung von Datensatz <atg> für Objekt <pid> fehlgeschlagen: <erklärung></erklärung></pid></atg>	Modul TPT: Fehler beim Versand der Daten, nähere Details in der Erklärung
Fehler bei Initialisierung der Hysterese: <erklärung></erklärung>	Die Hysterese-Klasse könnte nicht initialisiert werden. Die Erklärung der Ursache folgt.

Tabelle 4-1: Fehlermeldungen

4.2.3 Warnung

Log-Einträge mit dem Level WARNING behindern zwar den Betrieb, verhindern ihn jedoch nicht. Es stehen jedoch nicht alle Funktionen der SWE zur Verfügung. Die Ursache einer Warnung sollte behoben werden, damit die SWE voll funktionstüchtig ist. Warnungen werden immer auch als Betriebsmeldung versandt.

Folgende Warnungen werden bei Bedarf generiert.

Meldungstext	Ursache
--------------	---------

Landesstelle für Straßentechnik	VRZ 3 – Los C1+C2	Seite:	19 von 20
	Betriebsinformationen	Version:	6.0
	Segment DUA, SWE Datenaufbereitung UFD	Stand:	11.06.14

Objekt <pid> in der Hashtabelle nicht gefunden</pid>	Es wurde Datensatz von einem Sensor empfangen, den man nicht in der Tabelle der bearbeitenden Sensoren gelistet hat.
Konfigurationsbereich <kb> konnte nicht identifiziert werden</kb>	Der Konfigurationsbereich wurde nicht gefunden

Tabelle 4-2: Warnungen

4.3 Betriebsmeldungen

Betriebsmeldungen werden nur bei Initialisierungsfehler versendet.

Meldungstext	Ursache
Initialisierung der Applikation <appname> fehlgeschlagen</appname>	Ein Fehler während der Initialisierung ist vorgekommen. Eine detaillierte Beschreibung befindet sich im Logfile.

Tabelle 4-3: Betriebsmeldungen

Erklärungen:

<ATG> - Attributgruppe

<Erklärung> - Weitere Erklärung des Fehlers

<APPNAME> - Name der Applikation
<KB> - Konfigurationsbereich
<PID> - Identifikationszeichenkette
<Liste > - Liste von Objekt-PIDs

VRZ 3 – Los C1+C2 Betriebsinformationen Segment DUA, SWE Datenaufbereitung UFD

 Seite:
 20 von 20

 Version:
 6.0

 Stand:
 11.06.14

5 Anhang

5.1 Verzeichnisstruktur

Die vollständig installierte SWE hat die folgende Verzeichnisstruktur:

```
$VRZ3 SWE
     +--- skripte-bash/
                                       // Startskript der SWE
           +--- daufd.bash
     +--- skripte-dosshell/
                                        // Startskript der SWE
           +---- daufd.bat
           +---- prueffall15.bat
                                        // Startskript des Prueffalls 15
     +--- versorgungsdateien/
                                        // XML Daten fuer die Anpassung
                                        // der Konfiguration
            `--- kb.daUfdTest.xml
                                        // KB fuer Umfelddatenmessstellen
     +--- de.bsvrz.dua.daufd-Build-Report.txt
     +--- de.bsvrz.dua.daufd-LGPL 2.1-Lizenz.txt
     +--- de.bsvrz.dua.daufd-test.jar
     +--- de.bsvrz.dua.daufd.jar
     +--- de.bsvrz.dua.daufd-runtime.jar
     +--- test konfig daufd.zip
     +--- parametrierung.zip
     +--- de.bsvrz.dua.daufd-test-doc-api.zip
     +--- de.bsvrz.dua.daufd-test-doc-design.zip
     +--- de.bsvrz.dua.daufd-test-src.zip
     +--- de.bsvrz.dua.daufd-doc-api.zip
     +--- de.bsvrz.dua.daufd-doc-design.zip
       `-- de.bsvrz.dua.daufd-src.zip
```